

**Wien, Dominikanerkonvent,**

[CMD-A V] Franz Unterkircher / Heidelinde Horninger / Franz Lackner: Die datierten Handschriften in Wien außerhalb der Österreichischen Nationalbibliothek bis zum Jahre 1600. Katalogbeschreibungen von Heidelinde Horninger und Franz Lackner. 1. Teil: Text. 2. Teil: Tafeln (Katalog der datierten Handschriften in lateinischer Schrift in Österreich 5). Wien 1981, 53.

Dominikanerkonvent

53

**Cod. 116/83**(Wien), 1450 **80****LAURENTIUS DE LANDORIO: Quaestiones super libros Physicorum VI—VIII (lat.).**

Papier und Pergament (die inneren und äußeren Doppelblätter der Lagen meist aus Pergament), 77 ff., 293 × 220, Schriftspiegel, Zeilenzahl, Ausstattung und Schreiber wie in Cod. 114/81.

DATIERUNGEN: *finite sunt anno domini M<sup>o</sup>CCCCL<sup>o</sup> etc.* (fol. 29<sup>r</sup>). — *finis huius libri physicorum anno domini M<sup>o</sup>CCCCL<sup>o</sup> in vigilia conuersionis s. pauli etc.* (fol. 75<sup>r</sup>).

BESITZVERMERKE des Wiener Dominikanerkonventes von der Wende 15./16. Jh. an verschiedenen Stellen der Handschrift, Signatur *T 16* vom Jahre 1513.

LITERATUR: Czeike 110. — Lohr, *Traditio* 27, 313f. — Gottlieb 403, 33 (T 16).

vgl. Abb. 233

**Cod. 117/84**

1416

**81**

29. Juni 1417

**BRUDER BERTHOLD (VON FREIBURG): Summa Johannis (deutsch).**

Papier, 202 ff., 300 × 215, Schriftspiegel 200/210 × 135/155, 2 Spalten zu 33—42 Zeilen, von einer (?) Hand geschrieben. — Randornamente in Federzeichnung. — Originalfoliierung mit römischen Zahlzeichen auf fol. 1—190 (= I—CLXXX) Lagenzählung zum Großteil erhalten. — Beschädigter Originaleinband mit Streicheisenlinien, Standknöpfe auf den oberen und unteren Deckelkanten erhalten, Beschläge und Schließen entfernt.

DATIERUNG, SCHREIBERNAME: *Quis hoc scribebat Jacobus swaiger nomen habebat. Anno domini Milesimo quadragentesimo Sextodecimo etc. Etcetera puntschüch prokch in yzz aus dem fewstling* (fol. 190<sup>v</sup>; Schluß der Summa). — *Anno domini Milesimo Quadragentesimo decimo et septimo in die petri et pauli* (fol. 202<sup>r</sup>; Schluß des Registers auf fol. 192<sup>r</sup>—202<sup>r</sup>), vielleicht von anderer Hand als die Summa; der danach noch folgende Text mit Tinte übermalt und nicht lesbar, weil außerdem auch das Blatt beschädigt).

Außer dem Bibliotheksstempel und den früheren Signaturen kein älterer Besitzvermerk des Wiener Dominikanerkonventes.

LITERATUR: Czeike 110. — Kaeppli 665.

Abb. 94

**Cod. 119/86**Wien (?), 1432 (?) **82****AUGUSTINUS TRIUMPHUS DE ANCONA: Summa de ecclesiastica potestate (lat.).**

Papier, I, 440 ff., 297 × 215, Schriftspiegel 200/215 × 140/150, 2 Spalten zu 37—40 Zeilen, Text und Register (ab fol. 11<sup>r</sup>) von vermutlich nur einer Hand in verschiedenen Schriftgraden geschrieben. — Halbledereinband des 19. Jhs., auf dem HD, dem alten Holzdeckel, Spuren der entfernten Kettenbefestigung.

DATIERUNG (?), LOKALISIERUNG, AUFTRAGGEBER (von anderer Hand als der Text, von dieser Hand jedoch zahlreiche Glossen): *Istum librum comparauit Magister heinricus Roitstock de colonia sacre theologie professor studij wyennensis Regensque stipendiatus in prefato studio Illustrissimi principis domini Alberti ducis Austrie Styrie*

## Wien, Dominikanerkonvent,

[CMD-A V] Franz Unterkircher / Heidelinde Horninger / Franz Lackner: Die datierten Handschriften in Wien außerhalb der Österreichischen Nationalbibliothek bis zum Jahre 1600. Katalogbeschreibungen von Heidelinde Horninger und Franz Lackner. 1. Teil: Text. 2. Teil: Tafeln (Katalog der datierten Handschriften in lateinischer Schrift in Österreich 5). Wien 1981, Ab. 94.

Und dasselb sol am menschen  
 gegen den wercken die  
 da getan werden von den  
 läuten Und am zweifel ist  
 ob sy gut oder böß sein od  
 gut oder böß mügen werch  
Item thos et glo sup xv  
xiii qm no manducat ma-  
ducatem no spernat Auch  
 zweifelt am vnder tünge  
 menschen an seine obristen  
 gepot ob das gut sey oder  
 böß er sol dem gepot gelie  
 sam sein Item was tracht  
 ist wider lieb also am tracht  
 ist von lieb und darub. was  
 der menschen von willen und  
 mit wissen macht am ist  
 mit seine nachste an eine  
 ding das gut ist gege got  
 und den läute So tut er am  
 togsind von des wege das  
 er tut wider die gepotey  
 lieb Aber was am menschen  
 hat in seine nam das am  
 ding gut sey und der and  
 hat in seine nam das das  
 selbig nicht gut sey die  
 zway tracht war am tag  
 leicht sind So war dem  
 das der nam war von eine  
 ding davon der menschen

chame von salt habe sind  
 am warheit Also was da  
 gehört zu des menschen  
 saligkeit davon sol der me  
 nsch nicht haben eine nam  
 sinder am warheit und  
 sol chaim ding vterlich nach  
 seine eigen sijn gut und  
 war das am gemain und  
 will laut nicht gut halte  
 und war wider die lieb und  
 am togsind. Und an der  
 zway tracht ist ettwey  
 am alam stuldig ettwey  
 zwon oder mer nach dem  
 als am alam ist wider das  
 da gut und recht ist oder  
 sy all mit emander hoo  
 thomas

Quis hoc scribitur Iacobus  
 Grauer nomen habet  
 Anno in anlesimo quadru  
 gntesimo Sexto decimo est  
 Et cetera punctis prolix  
 in vzz aut du fensting



## **Wien, Dominikanerkonvent,**

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: [manuscripta.at](https://manuscripta.at) -  
Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken

Permalink: [manuscripta.at/?ID=6478](https://manuscripta.at/?ID=6478)